

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 2 (1989)
Heft: 7

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



L'Eplattenier hatte seine zwei Schüler nicht wegen der Oper nach Wien geschickt. Er war überzeugt, dass die Wiener Sezession¹⁾ und ihr Umfeld das Zentrum der modernen bildenden Kunst darstellten. Edouard dachte anders:

Ich frage mich oft, ob es wirklich stimmt, dass hier die Spitze der Bewegung ist.²⁾ Wenn die Musik nicht wäre, könnte man sich glatt umbringen!³⁾

Wie soll man auf 300 000 Häuser die 40 oder 30 modernen Häuser entdecken? ⁴⁾

- 1) 1898 schlossen sich Künstler wie J. Hoffmann, Kolo Moser (die 1903 die Wiener Werkstätte gründeten), Klimt, Wagner, Olbrich etc. gegen das Kunstestablishment zusammen. Ver Sacrum (Heiliger Frühling) war ihr Organ.
- 2) Brief an d. Eltern, 15. 12. 1907.
- 3) Brief an d. Eltern, 8. 5. 1908.
- 4) Fernin an L'Eplattenier, 2. 1. 1908.
- 5) Das Ausstellungsgebäude ist von J. M. Olbrich und wurde 1898 vom Kaiser eingeweiht.
- 6) Kirche der Irrenanstalt am Steinhof von Otto Wagner, erbaut 1905 - 1907.
- 7) Gemeint ist das k.k. Postsparkassenamt, von Wagner, erste Etappe 1904 - 06 errichtet. Die frappeierende Modernität dieser späteren Bauten Wagners resultiert nicht zuletzt aus dem Einbezug der Ingenieurskunst in die Architektur.
- 8) Brief an L'Eplattenier, 26. 2. 1908.
- 9) Brief an d. Eltern, 5. 12. 1907.
- 10) Im Bild die Südfassade des ersten Entwurfes für das Haus Stotzer, abgebildet im Ausstellungskat. «La Ch-d-F. und Jeanneret».
- 11) «Die grossen Eingeweiden» ist vom R.-Wagner-Übersetzer E. Schuré. Die Zitate sind den Seiten 230, 275, 286, 310 entnommen.
- 12) Brief an d. Eltern, 31. 1. 1908.

Den Bau der Sezession⁵⁾ habe ich schon am ersten Tag hässlich gefunden.³⁾

Ab und zu bemerkt man im allgemeinen Grau des Zements den helleren, weil neueren Fleck einiger moderner Häuser. Es sind die Kirche der Kolonie am Steinhof...⁶⁾

Man ist hier teuflisch einsam.⁷⁾

So kapselte sich denn Edouard beim Entwurf der Villen Jaquemot und Stotzer¹⁰⁾ vom schädlichen Einfluss Wiens ab. Einzige Inspirationsquelle blieb L'Eplattenier, mit dem er fleissig korrespondierte.

Sie haben in La Chaux-de-Fonds eine Kunstbewegung in die Wege geleitet, die ein gütiges Resultat erbringen wird, weil sie im wesentlichen auf der Natur einerseits und auf der Redlichkeit der Ausführung andererseits beruht.⁸⁾

...und die Post⁷⁾ von Wagner. - Den höchsten, genialen Geistesblitz bilden die sichtbaren Bolzen, die durch ihre dekorative Wirkung den Strassen- und Brückenbauingenieuren, den Konstrukteuren von Gasometern und anderer sympathischer Maschinen grosse Freude bereiten. - Allgemeiner Eindruck: eine holländische Küche oder eine Mustertoilette. - Stützt sich überhaupt nicht auf die Natur ab.⁸⁾

Sie hat da, unter dem um ihn, Demeter, die Mutter Erde, die Natur, die er durchdringen wollte - in der Menschheit stellte die Frau die Natur dar - Was ist die menschliche Seele?

Um das zu werden, was sie E. Jists, musste sie durch alle Reiche der Natur schreiten - Die intellektuellen Unterschiede entstehen dadurch, dass die Menschen sehr verschiedene Evolutionsstufen angehören, angefangen von der Halbheit der armen, in Verfall befindlichen, armen, Zustand der niedrigen Klassen ...

Abends verschlang er das Buch «Die grossen Eingeweiden»¹¹⁾ das ihm L'Eplattenier zum 20. Geburtstag geschenkt hatte.

Dieser Schuré hat mir Horizonte eröffnet, die mich mit Glück erfüllen.¹²⁾

grösster Schicksal

AUS LE CORBUSIERS LEBEN

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC
DER KUNSTGESCHICHTS-
SCHREIBUNG

VON SAMBAL OELEK
ANGESTIFTET VON BENEDIKT LODERER

Nach Beendigung der 2 Projekte hielt ihn nichts mehr in Wien.

Verbrenne, was du verehrt, und verbrannt hast. ¹⁾

Mein sehr geliebter Meister, Er führt in die Irre, dieser Stil. Er erlaubt Wagner, falsche Giebel zu machen, die Dächer wegzulassen, den Appell der Natur völlig zu missachten. ²⁾ Was ich brauche, ist das technische Wissen. Und das kann ich wegen der Sprache in Deutschland nicht erwerben. ³⁾ Leichtigkeit, den Beruf zu lernen, Kontinuität in der Anwendung der Natur, Konstruktion mit gesunden Materialien: nur Paris bietet mir dies. Es ist beschlossen! Unwiderruflich! ⁴⁾

L'Éplattenier schäumte. Paris war für ihn Erstarrung, Dekadenz, Frivolität. Er beschuldigte Edouard, in Wien vier Monate verrottelt zu haben. Er solle sich endlich bei Hoffmann oder anderen Berühmtheiten um eine Stelle bewerben gehen. Oder nach Dresden reisen.

Ich gehe, aber ich lehne die Verantwortung ab. Mein Ideal ist gebrochen... Es ist trotzdem traurig, sich kaltblütig in Todesnähe begeben zu müssen. Sie, der Sie mein zweiter Vater waren, werden so zur Ursache eines missratenen Lebens werden! ⁵⁾

PROF. OTTO WAGNER ARCHITEKT k.k. OBER-BAURAT

Drecks-deutscher?

Prof. Julius Deininger Architekt k.k. Ober-baurat

J. HOFFMANN k.k. Professor Architekt Chef Wiener Werkstätte

Als Edouard jedoch seine Italienskizzen zückte, bot ihm Hoffmann sofort Arbeit an.

200 Kronen im Monat! ⁶⁾

Hoffmann führte Edouard ins Cabaret Fledermaus.

K. Kraus

O. Kokoschka

E. Friedell

A. Loos

E. Schiele

In diesem Gesamtkunstwerk ⁷⁾ der Wiener Werkstätte verkehrten alle, die damals in der Kulturszene Rang und Namen hatten.

Der Raum wird zu einer Tanzkirche? ⁸⁾

P. Altenberg

Koloman Moser

J. Hoffmann

Besonders die Beleuchtung ist absolut bemerkenswert. ⁹⁾

G. Klimt

Aber Edouard schlug das einmalige Angebot in den Wind ¹⁰⁾ und verliess Wien am 15. März 1908 Richtung Paris.

- 1) Brief an d. Eltern vom 28. Februar 1908.
- 2) Brief an L'Éplattenier, 26. Februar 1908.
- 3) Brief an L'Éplattenier, 29. Februar 1908.
- 4) Brief an die Eltern, 8. März 1908.
- 5) Jean Petit, Le Corbusier lui-même, Seite 29.
- 6) Das Cabaret, das Hoffmann und die Wiener Werkstätte vom Grundriss über die Möblierung bis zum Ansteckknopf der Platzanweiserinnen durchgestylt hatten, wurde am 19. 10. 1907 eröffnet. Es existiert leider nicht mehr.
- 7) Zit. in W.J. Schwejda, Wiener Werkstätte, S. 139/140.
- 8) Notiz auf einem Plan des Cabarets, den Edouard am 16. 4. 1908 in Paris aus dem Gedächtnis aufzeichnete. Zitat und Zeichnung in M.P.M. Sekler, Early Drawings of L.C., S. 269 resp. 604.
- 9) In seinen Briefen verschwieg Edouard wohlweislich das Angebot. Später brüstete er sich damit. Vgl. Sekler, ebda., S. 269 ff.
- 10) In seinen Briefen verschwieg Edouard wohlweislich das Angebot. Später brüstete er sich damit. Vgl. Sekler, ebda., S. 269 ff.